

Die europäische Türkei. Südlich von Ostrumelien erstreckt sich hauptsächlich das Gebiet der unteren Maritza, welches die türkische Provinz **Rumelien** umfaßt. Ihre bedeutendste Siebelung ist **Konstantinopel** (türkisch **Stambul**), die Haupt- und Residenzstadt des türkischen Reiches und die größte Stadt Südeuropas, auf einer hügeligen Landzunge am Bosphorus äußerst malerisch gelegen, 1 Mill. Einw. Auch als Handelsplatz hat Konstantinopel in Folge seiner Lage an der Grenze zweier Erdteile und an der Verbindung zweier Meere große Bedeutung. Zudem bildet ein tiefer Meereseinschnitt, das Goldene Horn, einen der besten Häfen der Welt. — Am Hellespont Gallipoli, Hafen und Hauptstation der Kriegsflotte. Um die Verbindung zwischen dem Ägäischen und Schwarzen Meere beliebig absperrn zu können, haben die Türken zu beiden Seiten der Enge je zwei feste Schloffer, die sog. Dardanellen, angelegt. — An der Maritza Adrianopel, 80 000 Einw.; hier schneidet sich die Straße von Konstantinopel nach Belgrad mit jener vom Balkan nach der Maritiamündung. — Ebenfalls zur Türkei gehört das mehrfach von Bergrücken durchzogene

Mazedonien mit den Flußtälern des Wardar und der Struma. Hier Saloniki, die zweitgrößte Handelsstadt des türkischen Reiches, 100 000 Einw., am Endpunkte des wichtigen Schienenweges, welcher bei Risch von der Linie Belgrad—Konstantinopel abzweigt und das Wardartal durchzieht.

Rumelien, Mazedonien und Albanien sind die einzigen Reste der **Europäischen Türkei**, welche bis 1878 fast die ganze Balkanhalbinsel umfaßte. Sie wird vom Sultan despotisch regiert. Ihre Bewohner sind zu einem Viertel Türken, welche mit dem größten Teile der Albanesen der mohammedanischen Religion angehören, während fast alle übrigen Bewohner der Balkanhalbinsel sich zur griechischen Kirche bekennen. Ein weiteres Viertel der Bevölkerung sind Griechen, der Rest überwiegend Bulgaren. — Die Türkei hat noch Besitzungen in Asien und Afrika.

Das Königreich Griechenland.

a) **Nordgriechenland.** In der Mitte von Nordgriechenland verläuft der **Pindus**, eine Fortsetzung der an den Schar Dagh ansetzenden Kämme; von ihm ziehen parallele Gebirgszüge nach Westen und Osten. Der Westen,

die **Landschaft Epirus**, ist ein echtes Karstland, rauh und unzugänglich, doch mit einigen fruchtbaren, dichter bevölkerten Tälern. Der größte Fluß Griechenlands, der Aegropötamos, d. h. weißer Fluß, durchschneidet das Gebirge in einer Folge von Engtälern. Die östlichen Ketten mit dem gegen 3000 m hohen Olym্প umschließen

das **Thessalische Becken**, die Hauptkornkammer des Landes; aus ihm fließt der Salambria durch die malerische Felsenspalte des Tales Tempe nach Nordosten ab. Der Hauptort Thessaliens ist Larissa.

b) **Mittelgriechenland;** hier ändert sich die Richtung der Hauptkette; sie biegt nach Südosten um. Als isolierte Bergmassen ragen empor: Parnax (2500), Helikon (e) und Lithäron. Auf der Halbinsel Attika **Athen**, die Hauptstadt des Landes, 110 000 Einw., am Fuße eines isolierten Felsens, auf dessen breiter Scheitelfläche die Ruinen der einstigen Prachtgebäude der Akropolis sich zeigen. Im Altertum eine glänzende, große Stadt, ging sie im Mittelalter stark zurück. Heute bietet Athen das Aussehen einer modernen Stadt. Am besten er-